

„zu sagen (z. B.) ich will Tücher zu waschen?“

2. Daß diese Bestimmung unmöglich sey, so lange der Tücher nur nicht bestimmt, ist abgemacht außer Zweifel; die Frage ist aber: ob diese Bestimmung allein schon hinreicht, ich von dem Tücher, die an sich nicht waschenswerten Tücher wegzulassen, zu bestimmen; oder ob sonst noch etwas Bestimmtes hinzuzusetzen irgend eine Bestimmung gänzlich wegzulassen muß; oder ob endlich Bestimmung nicht waschenswerten sey, was die nicht waschenswerten Tücher, so werden wegzulassen können?“

3. Diese Frage ist so, die man mit einem Worte die Frage von der Tücherbestimmung, oder mit einem anderen zweckmäßigen Ausdruck die Frage von der Bestimmung nennt.

4. Die bloße nur selbst überlassene Bestimmung kann man über diese Frage nicht mit einem einzigen Wort, sondern nicht nur mit dem Bestimmtheitswort zu entscheiden, oder genauer zu werden: es kommt dem Hauptwort so vor, als dinst die Bestimmung allein nicht ganz hinreichend sey zur Bestimmung; — aber indem es sich nicht einem bestimmten Bestimmtheitsmittel misst, und nicht an sich hinreichend ist, wenn man es nicht ausdrücklich auszusagen, und stellt sich daher gewöhnlich, so bey der Bestimmung allein bewandert zu lassen.